

Wer war August Horch?

Von Rainer Fritsch www.pressebüro.net

Die Berufsschüler der August-Horch-Schule erfahren aus erster Hand, welchen Bezug es zwischen dem Autopionier und Münchberg gibt.

Direkt an der Bundesautobahn A9 im Gewerbegebiet Münchberg Nord gibt es die August-Horch-Straße. Doch selbst die Menschen, die dort arbeiten wissen nicht alle, wer dieser Mann war, dessen Leben mit Automobilen erfüllt war. Das stellte der Bayerische Rundfunk bei einer Reportage fest. Auch ist vielen Einheimischen nicht bekannt, dass es eine August-Horch-Schule in Münchberg gibt und warum diese so heißt.



Um dieses teilweise vorhandene Manko zumindest bei den Schülern der gleichnamigen Berufsschule zu beseitigen, organisierten die MünchBürger dort einen Vortrag über dieses Thema. Kaum einer hat mehr Fachwissen über August Horch, insbesondere von seinem Lebensabschnitt in unserem Landkreis, als sein letzter Lehrling, Edgar Friedrich aus Hof. Vor 180 Zuhörern schildert er seine Erlebnisse mit dem Autopionier nach einer kurzen Begrüßung durch die Schulleiterin Edith Franz und dem MünchBürger Vorsitzenden Markus Jennermann.

„Der aus Winnigen stammende Schmiedelehrling verschaffte sich als Wandergeselle die ersten Kenntnisse, um später zahlreiche Erfindungen im Automobilbau umzusetzen. Horch war ein Tüftler, der ständig neue Techniken im Auge hatte und beispielsweise den stoßfreien Motor entwickelte. Für ihn war es nicht einfach seine Ideen um die Jahrhundertwende zum zwanzigsten Jahrhundert umzusetzen, denn die Menschen hatten damals Angst vor motorgetriebenen Kutschen und befürchteten gesundheitliche Schäden.“ berichtet Edgar Friedrich. Seinen Markennamen Horch durfte er nach einem Rechtsstreit nicht behalten und so gründete er nach der „Horch & Cie Motorwagenwerke Actiengesellschaft“ in Reichenbach auch die Firma „Audi“ (lateinische Übersetzung von „horch!“) in Zwickau. Seine Automobilfirmen in Sachsen musste er schließlich Ende des Zweiten Weltkrieges zurück lassen, da sich durch die sowjetische Besatzung eine negative Entwicklung anbahnte.



Edgar Friedrich wurde als Sohn einer Hofer Autofirma beauftragt, die Führungskräfte in den Westen zu schleusen. So holte Friedrich unter größter Gefahr 1945 neben 600 anderen Mitarbeitern auch den damals 77-jährigen August Horch über die Zonengrenze nach Hof, wo dann beide zusammen in der Autowerkstatt arbeiteten. Auch weil Friedrich ihn später noch häufig umher fahren musste, verbrachten beide viel Zeit zusammen, in der Horch aus seinem Leben erzählte. Über die Zwischenstation „Hotel Weißes Roß“ in Helmbrechts wurde August Horch schließlich von den amerikanischen Besatzungssoldaten in der Villa der Münchberger Fabrikantenfamilie Schoedel einquartiert. Dort wohnte er bis zu seinem Tod am 3. Februar 1951. Mehr als fünf Jahre war der Maschinenbauingenieur und Erfinder Bürger der Stadt Münchberg und heiratete 1948 hier auch seine zweite Ehefrau Else Kolmar.

Ihm zu Ehren wurden daher eine Straße und ein Schule benannt. Seit 2004 trägt die Berufsschule in der Schützenstraße den Namen des berühmten Autopioniers, wo passenderweise auch Kfz-Mechatroniker und verschiedene Mechaniker in Metallberufen, neben den Berufsfeldern Holz Wirtschaft und Agrar, ausgebildet werden. Von den Berufsschülern und Lehrkräften verabschiedet sich der 89-Jährige Edgar Friedrich mit einer tiefen Verbeugung wie einst vor seinem Vorbild: „August Horch war trotz seiner 1,60 Meter Größe immer eine große Respektperson für mich und ich lernte sehr viel von ihm. Es hat mich gefreut, Ihnen heute einige Dinge über den Namensgeber Ihrer Schule erzählen zu dürfen.“ Mit Videoclips und der anwesenden Zeitzeugin Charlotte Gillich, die sich als Pflichtjahrmädchen in der Schoedels-Villa um Horch kümmerte, untermalt Friedrich seine aufschlussreichen Ausführungen.



Dank des Vortrages am 23. April 2013 kennen nun wieder einige Menschen mehr die Geschichte um den Autopionier sowie Audi-Firmengründer, der Horch Luxusfahrzeuge baute und die letzten Jahre seines Lebens in Münchberg verbrachte.

Zu den schönsten Fahrzeugen der Marke Horch gehört das Horch 853 Sportcabriolet, das zur Namensgebung auch vor der August-Horch-Schule in Münchberg am 6. Juli 2004 zu bestaunen war.

Fotos: (c) Rainer Fritsch - www.pressebüro.net

- 1) Schulleiterin OStDin Edith Franz begrüßt Edgar Friedrich in der August-Horch-Schule in Münchberg.
- 2) In der August-Horch-Schule berichtete Edgar Friedrich über den berühmten Autopionier, der während seiner letzten Lebensjahre in Münchberg wohnte.
- 3) Edgar Friedrich erzählte aus der Zeit, als der berühmte Autopionier in Münchberg lebte. Damals umsorgte ihn auch Charlotte Gillich, die als Zeitzeugin mit anwesend war. Der MünchBürger Vorsitzende Markus Jennermann (links) und der Leiter der August-Horch-Schule Münchberg, StD Otto Schramm (rechts), bedankten sich bei dem Redner für seine Ausführungen.
- 4) Dieses Horch 853 Sportcabriolet aus dem Jahre 1937 stand 2004 vor der August-Horch-Schule.

Hinweis: In unserer Foto-Galerie können Sie einen Blick ins [August Horch Museum Zwickau](#) werfen. Weitere Fotos von Horch, Auto-Union Fahrzeugen, Edgar Friedrich oder zur Geschichte von August Horch auf Anfrage.